

An aerial, top-down view of a diverse group of approximately 15-20 business professionals in a meeting. They are dressed in business attire (suits, blouses, jackets) and are arranged in a loose circle on a plain white background. Some are looking towards the center, while others are looking at each other or looking down. The overall scene suggests a collaborative and professional environment.

RAHMEN-GESUNDHEITSZIELE 2: GESUNDHEITLICHE CHANCEN- GERECHTIGKEIT FÖRDERN

10 Rahmen-Gesundheitsziele für Österreich

ZIEL 1: Gesundheitsförderliche Lebens- und Arbeitsbedingungen für alle Bevölkerungsgruppen durch Kooperation aller Politik- und Gesellschaftsbereiche schaffen



ZIEL 2: Für gesundheitliche Chancengerechtigkeit zwischen den Geschlechtern und sozio-ökonomischen Gruppen, unabhängig von der Herkunft, für alle Altersgruppen sorgen



ZIEL 3: Die Gesundheitskompetenz der Bevölkerung stärken



ZIEL 4: Die natürlichen Lebensgrundlagen wie Luft, Wasser und Boden sowie alle unsere Lebensräume auch für künftige Generationen nachhaltig gestalten und sichern



ZIEL 5: Durch sozialen Zusammenhalt die Gesundheit stärken



ZIEL 6: Gesundes Aufwachsen für alle Kinder und Jugendlichen bestmöglich gestalten und unterstützen



ZIEL 7: Gesunde Ernährung mit qualitativ hochwertigen Lebensmitteln für alle zugänglich machen



ZIEL 8: Gesunde und sichere Bewegung im Alltag durch die entsprechende Gestaltung der Lebenswelten fördern



ZIEL 9: Psychosoziale Gesundheit bei allen Bevölkerungsgruppen fördern

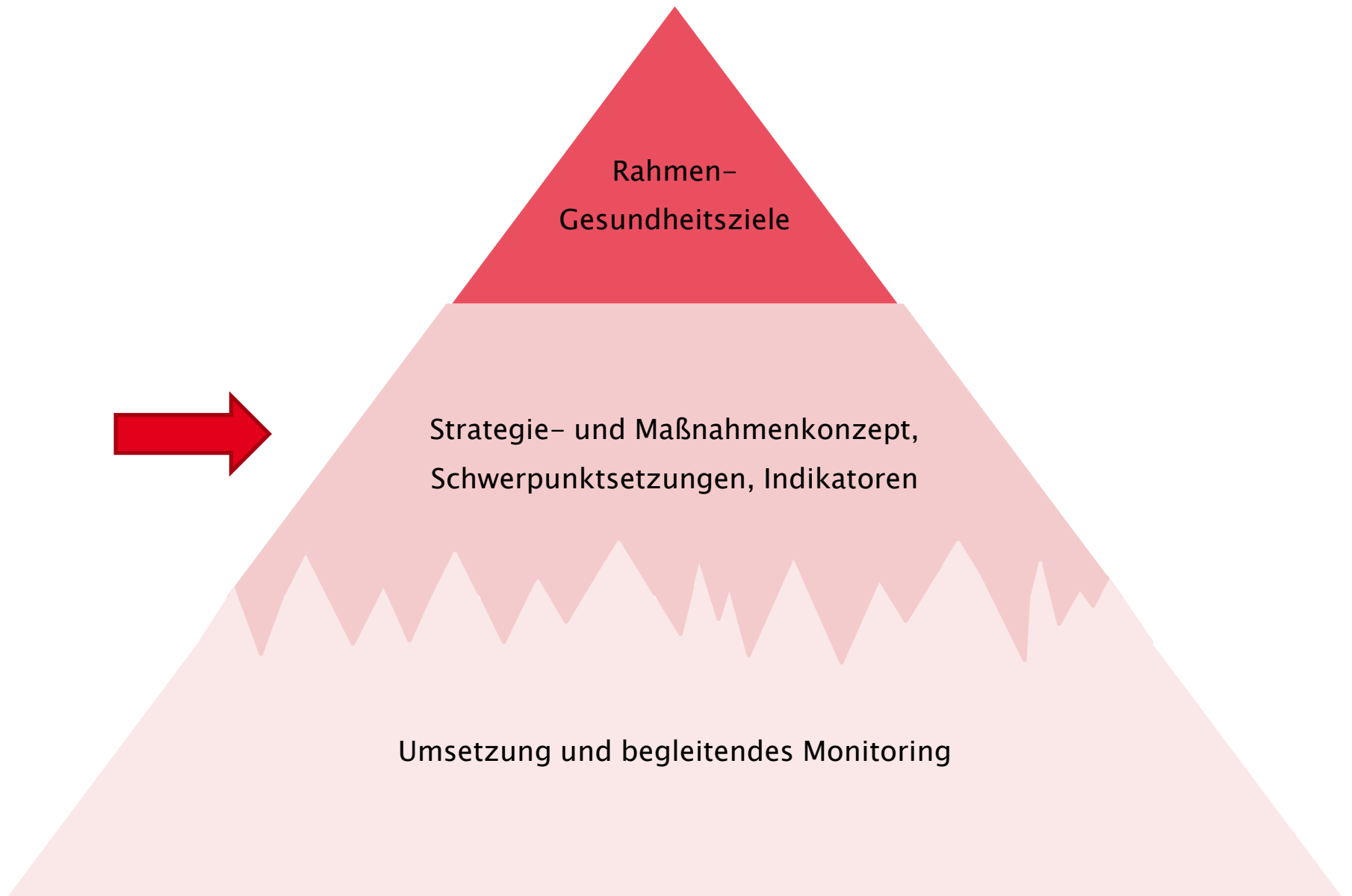


ZIEL 10: Qualitativ hochstehende und effiziente Gesundheitsversorgung für alle nachhaltig sicherstellen



Grundprinzipien

- **Determinantenorientierung:** Welche Einflussfaktoren auf die Gesundheit werden mit dem Ziel adressiert?
- **Health in All Policies-Ansatz:** Welche Sektoren/Politikfelder können einen Beitrag zu diesem Ziel leisten?
- **Förderung von Chancengerechtigkeit:** In welcher Form leistet das Ziel einen Beitrag zur Förderung von Chancengerechtigkeit?
- **Ressourcenorientierung:** Inwiefern orientiert sich das Ziel am Erhalt bzw. der Stärkung von Gesundheit?
- **Public Health-Orientierung:** Inwiefern ist das Ziel auf einen Nutzen in Hinblick auf die Bevölkerungsgesundheit ausgerichtet?
- **Zukunftsorientierung + Nachhaltigkeit:** Inwiefern ist mit dem Ziel ein langfristiger Nutzen für die Bevölkerungsgesundheit verbunden?
- **Evidenzbasierung, Wirkungsorientierung + Relevanz:** Welche Daten und Fakten belegen die Sinnhaftigkeit und Relevanz des Ziels?
- **Verständlichkeit:** Ist das Ziel alltagssprachlich formuliert und auch für Nicht-Fachleute verständlich?



Eckpunkte der 2. Phase

Ziel: Erarbeitung eines konkreten Strategie- und Maßnahmenkonzepts

Beteiligte: alle in Hinblick auf R-GZ relevanten Institutionen und Organisationen

► **Die wesentlichen Impulse müssen aus den Institutionen kommen, diese werden IHRE konkreten Ziele und Maßnahmen festlegen und umsetzen!**

Projektstruktur in Phase 2

**Bundes-
gesundheits-
kommission**
Auftraggeber

Rahmen-Gesundheitsziele-Plenum
Zusammenkunft 2-3 x im Jahr

- Abstimmung der Eckpunkte und fachliche Vorgaben
- Akzeptanz der Teilziele, Feedback zu den Maßnahmen
- Monitoring und Abstimmung des Fortschritts
- Unterstützung bezüglich Commitment der Institutionen
- Lead in Arbeitsgruppen

BMG/GÖG
Begleitung
& Ko-
ordination

Bei Bedarf Treffen der Arbeitsgruppenleiter/innen



AG “Gesundheitliche Chancengerechtigkeit”



Leitung: Anna Riebenbauer (BMASK) und Martin Schenk (Armutskonferenz)

Konstituierende Sitzung: 14. Oktober

Teilnehmende Institutionen: BMASK, BMG, BKA-Frauen, BMI, BMLVS, Armutskonferenz, LSD, SV, AK Wien, aks Austria, FGÖ, Plattform Elterngesundheit, MTD austria, Liga für Kinder- und Jugendgesundheit, BAG Freie Wohlfahrt

Weitere Termine: 25. 11. (ganztägiger WS GÖG), 5. 12. (Arbeitstreffen)